

ANLAGESTRATEGIE

## Defensiv bis riskant

**Diese zehn Aktien sollen in der Krise Sicherheit bieten. Der Handelsblatt-Check zeigt, welchen das wirklich gelingt.**

In der aktuellen Börsenphase suchen Anlegerinnen und Anleger nach Aktien von Unternehmen mit verlässlichen und stetig wachsenden Erträgen anstelle riskanter Zukunftsaussichten. Der Onlinebroker Etoro hat einen gleich gewichteten Korb aus zehn deutschen Aktien zusammengestellt, die sich in vergangenen Ab- und Aufschwüngen besser als der Rest entwickelten. Während der globalen Finanzkrise 2008/09 toppte dieser Korb nach Berechnungen von Etoro beispielsweise den Dax um 86 Prozent. Seit 2008, dem Vorabend der Finanzkrise, legte er um knapp 800 Prozent zu, während der Dax sich nur gut verdoppelte. Bestandteil dieses "Rezessionskorbs" sind bekannte Werte aus dem Leitindex Dax wie Linde, aber auch weniger bekannte Namen. Ein Detailcheck bringt einige wenige erstaunlich defensive Aktien zutage - aber auch hochriskante Wachstumstitel.

### 1. Defensiv und teuer: Beiersdorf

Mit seinen Markenprodukten wie Nivea, Eucerin und Labello wächst der Hamburger Konsumgüterriese langsam, aber stetig. Zuletzt bestätigte Beiersdorf seine Ziele für das laufende Jahr: Die Erlöse sollen organisch am oberen Ende der Prognosespanne von vier bis sechs Prozent wachsen. Seit gut einem Jahrzehnt hält der Konzern seine Dividende stabil bei 70 Cent je Aktie. Kürzungen drohen auch in größeren Krisen nicht: Der von der Familie Herz geführte Konzern bilanziert mehr als 50 Prozent Eigenkapital und keine Schulden. Abschreibungen auf überhöhte Firmenwerte aus teuren Übernahmen drohen nicht, weil es schlichtweg keine gab. Wer die Aktie auf dem aktuellen Niveau kauft, bezahlt jeden Anteilsschein mit dem 27-fachen erwarteten Jahresnettogewinn. "Die Aktie ist hoch bewertet, aber insgesamt ein recht defensives Investment mit sauberer Bilanz", sagt Markus Herrmann, Portfoliomanager beim Fondshaus Loys.

### 2. Aktie mit China-Risiko: Aixtron

Der Spezialist für Maschinen zur Produktion von Halbleitern verzeichnete im zweiten Quartal den höchsten Auftragseingang seit einem Jahrzehnt. In den Orderbüchern stehen per Ende Juni Bestellungen über 314 Millionen Euro, die zum großen Teil im laufenden Jahr ausgeliefert werden sollen. Für das Gesamtjahr rechnen Analysten durchschnittlich mit einem Gewinn (Ebit) von 111 Millionen Euro, 13 Prozent mehr als im Vorjahr. Ein großes Risiko könnten globale Konflikte werden: Aixtron erwirtschaftet in Taiwan und China knapp 65 Prozent seiner Umsätze, 2018 waren es noch weniger als 50 Prozent. Eskaliert der Konflikt um Taiwan, etwa weil Peking die Insel annektiert und der Westen mit Sanktionen antwortet, sind diese Umsätze in Gefahr.

### 3. Aktie mit Kursfantasie: Merck

Inflations- und konjunkturresistent zeigt sich der Chemie-, Pharma- und IT-Spezialist Merck. Gewinntreiber ist "Life Science". Dabei geht es um Produkte für die Herstellung von Medikamenten. Dem Unternehmen gelang es bislang, einen Teil seiner gestiegenen Rohstoff- und Logistikkosten durch Preiserhöhungen weiterzugeben. Für Kursfantasie sorgt die Herstellung von Vorprodukten für die Chipherstellung. Es geht um Materialien für Wafer, dünne Scheiben aus Halbleitermaterial, die Basis für Elektronikprodukte sind. Weltweit sind alle großen Halbleiterunternehmen Kunde der 1668 gegründeten Firma.

### 4. Risikoreiche Aktie: Wacker Chemie

Der Spezialchemiekonzern profitiert von guten Geschäften bei Polysilizium. Das ist ein zentraler Rohstoff für Anwendungen in der Solar- und Halbleiterindustrie. Wacker ist auf diesem Gebiet Weltmarktführer. Die Gewinne steigen rasant: Nach 168 Millionen Euro im Jahr 2020 verdiente Wacker im vergangenen Jahr gut eine Milliarde Euro. Im laufenden Geschäftsjahr erwarten Analysten durchschnittlich 1,65 Milliarden Euro. Die Aktie birgt Risiken, was die Versorgung mit ausreichend Erdgas angeht. Die Aktienbewertung spiegelt zudem sinkende Gewinnerwartungen wider: Auf Basis der laufenden Nettogewinne liegt das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) sehr günstig bei fünf, erhöht sich aber auf 8,3, wenn die erwarteten Gewinne Maßstab sind.

### 5. Mit breitem Portfolio: Qiagen

Der Diagnostikkonzern hat mit Lösungen für PCR-Tests starke Gewinne eingefahren. Das erwartungsgemäß rückläufige Geschäft rund um die Covid-Diagnostik will der Konzern durch andere Labordienstleistungen und Analyseprodukte mehr als ausgleichen. Nach Übernahme des Enzymherstellers Biort konzentriert sich Qiagen stärker auf Forschung und Entwicklung, um Automatisierungssysteme voranzubringen. Loys-Fondsmanager Herrmann bescheinigt Qiagen ein "relativ breites Portfolio

im Bereich Medizintechnik, was dem Unternehmen defensive Qualitäten verleiht". Qiagen hat seine Jahresprognose leicht angehoben. Analysten rechnen beim Gewinn (Ebit) 2022 mit knapp 600 Millionen Euro, nach 533 Millionen Euro im Vorjahr.

### 6. Nichts für schwache Nerven: Encavis

Sobald Investoren fürchten, dass steigende Zinsen die Finanzierung neuer Anlagen für erneuerbare Energien gefährden, sinkt der Kurs. Er steigt, wenn die Zuversicht überwiegt, dass hohe Strompreise dem Betreiber von Wind- und Solaranlagen gute Aussichten bescheren. Im Fokus des Firmengeschäfts steht der Kauf von Neuanlagen mit stabilen Erträgen. Das erste Halbjahr bestätigt die optimistischere Sichtweise: Umsatz und Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen legten jeweils um gut 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Encavis hob seine Jahreserwartungen kräftig an. Die langfristigen Aussichten bleiben angesichts vieler Klimaschutzinitiativen in den Industrieländern gut. Doch die Aktie ist risikoreich, weil sie mit einem KGV von 37 auf Basis der erwarteten Gewinne sehr hoch bewertet ist. Sie hat die Erwartungen auf steigende Gewinne bereits vorweggenommen.

### 7. Wachstumsabhängig: Energiekontor

Das Bremer Unternehmen entwickelt, baut und betreibt Wind- und Solarparks, deckt also die gesamte Wertschöpfungskette ab. Die Gewinne steigen rasant: 76 Millionen Euro vor Steuern und Zinsen erwarten Analysten für 2022. Das wäre mehr als viermal so viel wie vor drei Jahren. Um die hohe Bewertung mit einem KGV von 28 zu rechtfertigen, ist Energiekontor auf weiteres starkes Wachstum angewiesen. Enttäuscht Energiekontor, drohen vor allem in unsicheren Börsenzeiten wie jetzt größere Kursverluste.

### 8. Konjunkturanfällige Aktie: Aurubis

Der weltgrößte Produzent von Kupfer ist auch im Recycling dieses Rohstoffs führend. Die Hamburger stellen jährlich über eine Million Tonnen Kupferkathoden her, die zu Walzprodukten, Bändern und Drähten weiterverarbeitet werden. Diese Fähigkeit kommt Aurubis angesichts knapper werdender Ressourcen langfristig zugute. Energiewende, Elektromobilität mit Batterierecycling und Cloud-Computing treiben langfristig die Kupfernachfrage. Allerdings sind die Schwankungen groß: In den vergangenen drei Monaten fiel der Preis um gut 20 Prozent. Grund dafür sind Sorgen vor einer Rezession in den Industrieländern, wodurch die Nachfrage sinken würde. Risikoreich macht die Aktie außerdem, dass Aurubis viel Strom und Gas verbraucht, sodass die Herstellungskosten stark steigen.

### 9. Hoher Bewertungsabschlag: Bayer

Unerwartet starke Erträge im Agrargeschäft haben dazu geführt, dass der Pharma- und Agrarkonzern seine Jahresziele angehoben hat. Beim Ebit übertraf Bayer im zweiten Quartal die Erwartungen deutlich. Doch wie so oft in den vergangenen Jahren fiel unter dem Strich ein Verlust an. Grund dafür sind Abschreibungen auf die Agrarsparte und neuerliche Milliardenrückstellungen aufgrund von Rechtsstreitigkeiten in den USA wegen der Übernahme des Saatgutherstellers Monsanto. Diesmal geht es nicht um das umstrittene Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat, dessen finanzielle Folgen nach wie vor nicht abgeschlossen sind, sondern um das seit Jahrzehnten verbotene und einst von Monsanto hergestellte Umweltgift PCB. Die Rechtsrisiken spiegeln sich im Kurs mit einem hohen Bewertungsabschlag wider: Bayer notiert mit einem KGV von nur 6,5.











### 10. Stark defensive Aktie: Linde

Der deutsch-amerikanische Konzern beliefert Unternehmen in aller Welt mit Sauerstoff, Wasserstoff und anderen Gasen - und beherrscht die gesamte Wasserstoffkette von der Produktion über die Verflüssigung und Speicherung bis zur Verteilung und Betankung wasserstoffbetriebener Fahrzeuge. Von der drohenden Energieknappheit dürfte Linde profitieren, weil Kunden mit dem Einsatz von Industriegasen ihre Effizienz verbessern, den Verbrauch von Erdgas und somit Kosten senken können. Weltweit gibt es nur vier große Anbieter in dem Markt, was für verlässliche Einnahmen sowie eine hohe Profitabilität sorgt. Im laufenden Geschäftsjahr erreicht der Konzern vor Steuern und Zinsen voraussichtlich eine Umsatzrendite von 23 Prozent. Rekordgewinne sind seit Jahren die Regel. Einen Makel hat die (fast) perfekte Inflationsaktie aber doch: Sie ist nicht preiswert. Wer sie heute kauft, bezahlt den Konzern und heruntergerechnet jeden Anteilsschein mit dem 22-fachen erwarteten Jahresnettogewinn.

### ZITATE FAKTEN MEINUNGEN

70 Cent Dividende zahlt Beiersdorf seinen Aktionären jedes Jahr pro Anteilsschein. Quelle: Beiersdorf 76 Millionen Euro Gewinn vor Steuern und Zinsen erwarten Analysten für den Wind- und Solarparkbetreiber Energiekontor. Das wäre viermal mehr als 2019. Quelle: Bloomberg

### Resistente Aktien im Fokus

Unternehmen	KGV 12 Monate	Dividenden- rendite in %	10-Jahres- Veränderung in %	Analystenempfehlungen <sup>1</sup>		
				Kaufen	Halten	Verkaufen
Aixtron	23,84	1,32	+124 %		7	3
Aurubis	8,33	2,72	+33 %		2	5
Bayer	6,54	3,87	-21 %		24	6
Beiersdorf	27,31	0,70	+76 %		16	7
Encavis	37,18	1,41	+527 %		8	4
Energiekontor	27,23	1,02	+1.425 %		4	0
Linde	22,01	1,68	+89 % <sup>2</sup>		30	6
Merck KGaA	16,13	1,09	+257 %		14	8
Qiagen	20,50	-	+219 %		10	11
Wacker Chemie	8,03	5,83	+177 %		12	8

HANDELSBLATT

1) Letzte 12 Monate; 2) Veränderung seit Oktober 2018, Entstehung der Linde Plc durch Fusion der Linde AG und Praxair • Quellen: Bloomberg, Refinitiv

Handelsblatt Nr. 173 vom 07.09.2022

© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.

Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an [nutzungsrechte@vhb.de](mailto:nutzungsrechte@vhb.de).

*Börse: Aktiencheck - Kennzahlen ausgewählter deutscher Aktien mit KGV, Analystenempfehlungen, Dividendenrendite und 10-Jahres-Veränderung in Prozent (GEL / Grafik / Tabelle)*

Sommer, Ulf

**Quelle:** Handelsblatt print: Heft 173/2022 vom 07.09.2022, S. 30

**Ressort:** Specials

**Dokumentnummer:** 5A122B14-F43B-4C5E-A434-4808F72E3EFE

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/HB\\_5A122B14-F43B-4C5E-A434-4808F72E3EFE%7CHBPM\\_5A122B14-F43B-4C5E-A434-4808F72E3EFE](https://www.wiso-net.de/document/HB_5A122B14-F43B-4C5E-A434-4808F72E3EFE%7CHBPM_5A122B14-F43B-4C5E-A434-4808F72E3EFE)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH